

Zwei ernste Gefänge

Klage

(13. Jahrhundert)

Ruhig. *Willi Sendt.*

Tenöre. *p* *O weh des Schmerzen, den ich*

Bässe. *p* *O weh des Schmerzen, den ich*

tra-ge an meinem Herzen und weiß nicht, wem ich kla-

ge! Gott, laß dich er-bar-men meiner Not und trö-ste mich

Trö - - - ste mich Ar - men

Ar-men durch deinen Tod! Trö ste mich Ar-men durch deinen

Trö-ste mich Armen durch.

Durch dei - - -

durch dei-nen Tod. *Poca mosso.*
 Tod. *mf*
 Im-mer kränket mein Gemü-te, so
 deinen Tod. *mf*
 nen Tod.

f
 oft ich ge-den-ke sei-ner Gü-te: Daß er sich woll-te dem
f

bit-ter'n To-de ge-ben, daß er uns er-kaufte das

ritard. *Tempo I*
 e-wi-ge Le-ben! *p* Wo soll ich fin-den mein's Herzens
p
ritard. *p* Wo soll ich fin-den

In stiller Nacht

(Friedrich Spee)

Langsam, doch zügig.

Willy Sendt (1948)

p *simile*

Tenöre. *In stil-ler Nacht, — zur ersten Wacht, — ein Stimm'be-*

Bässe. *In stil-ler Nacht, — zur ersten Wacht, —*

gunnt zu kla - - - gen, der nächt'ge Wind —

der nächt' - ge Wind — hat

ein Stimm be-gunnt — zu kla - - - gen, — der nächt'ge

Baß I immer ein wenig führend.

hat süß und lind zu mir den Klang ge - tra - -

süß und lind zu mir den Klang ge-tra - - gen;

Wind hat süß und lind zu mir den Klang ge-

pp *poco*

gen; von her-bem Leid und Traurig-keit — ist mir das Herz

von her - bem Leid und Trau - rig-keit ist mir das

tra-gen; von herbem Leid und Traurig-keit ist mir das

poco

zerflos - - -

Herz zer-flos -

p sen, die Blü-me-lein mit Trä-nen rein hab ich sie

p sen, die Blü-me-lein mit Trä-nen rein hab ich sie

pp all be-gos-sen. Der schöne Mon' will un-ter-ghn,

pp all be-gos-sen. Der schöne Mon' will un-ter-

p für Leid nicht mehr mag schei-nen, die Ster-ne

p gohn für Leid nicht mehr mag schei-nen,

lahn ihr Glit-zen stahn, mit mir sie wol-len

lahn ihr Glit-zen stahn, mit mir sie wol-len

die Ster-ne lahn ihr Glitzen stahn, mit mir sie